

Bürgermeister Klaus Grabbe nach 17 Amtsjahren feierlich verabschiedet

Stadt Neckarsulm würdigt erfolgreiches Lebenswerk mit dem Ehrenring



Zur Verabschiedung wurde Bürgermeister Klaus Grabbe (li.) mit dem Ehrenring der Stadt Neckarsulm ausgezeichnet. OB Joachim Scholz überreichte das Ehrenzeichen beim Abschiedsempfang in der Ballei Neckarsulm.

Nach fast 50 Berufsjahren und 25 Jahren erfolgreicher Arbeit für die Stadt Neckarsulm, davon 17 Jahre im Amt des Baubürgermeisters ist Klaus Grabbe offiziell in den Ruhestand verabschiedet worden. An der Verabschiedung des Bürgermeisters im Kultursaal der Ballei nahmen 450 Gäste teil, darunter Vertreter aus Politik, Wirtschaft, Handel und Gewerbe, dem Vereinsleben, der Fachwelt sowie Weggefährten und Kollegen aus dem Rathaus Neckarsulm. „Sie haben in dieser Stadt ihr Lebenswerk vollbracht und ihr Ihren prägenden Stempel aufgedrückt“, würdigte Oberbürgermeister Joachim Scholz die Verdienste von Klaus Grabbe. Als besondere Würdigung und äußeres Zeichen des Dankes und der Anerkennung verlieh OB Scholz dem scheidenden Bürgermeister den Ehrenring der Stadt Neckarsulm. Musikalisch umrahmt wurde die feierliche Veranstaltung vom Jugend-Sinfonieorchester der Städtischen Musikschule unter der Leitung von Musikdirektor Jochen Hennings. „Ihre Handschrift ist in der Stadt sehr deutlich sichtbar, und die

Spuren Ihrer Arbeit treten sehr deutlich zu Tage“, blickte Joachim Scholz auf die erfolgreiche Amtszeit von Klaus Grabbe zurück, die am 5. März 1998 begann. Damals wurde der Westfale, der 1952 in Bottrop geboren wurde und in Gladbeck aufwuchs, einstimmig zum Bürgermeister der Stadt Neckarsulm gewählt. 2006 wurde er zum ersten Mal und am 1. April 2014 zum zweiten Mal jeweils einstimmig wieder gewählt. Als Leiter des Planungsamtes war Klaus Grabbe bereits von 1990 bis 1996 stadtplanerisch für die Stadt tätig gewesen. Kurz nach seinem 63. Geburtstag am 13. Februar 2015 gab er seinen Entschluss bekannt, auf eigenen Wunsch aus dem Dienst ausscheiden zu wollen.

OB Scholz: „Ein Mann, der Gestaltungsräume gesucht und richtig ausgefüllt hat“

„In all den Jahren für die Stadt Neckarsulm haben Sie einen

sehr hohen persönlichen Einsatz gezeigt und waren immer ein Mann, der Gestaltungsräume gesucht und sie dann richtig ausgefüllt hat“, bekräftigte OB Scholz. Vor allem mit dem Revitalisierungskonzept für die Innenstadt habe Klaus Grabbe „eine Initialzündung gestartet“. Zu den herausragenden Leistungen des Baubürgermeisters zählte der OB auch den Einsatz für die erneuerbaren Energien, der Neckarsulm bundesweit zur Solarhauptstadt gemacht habe. Joachim Scholz verwies ferner auf die „vielen architektonisch ansprechenden Bauwerke“, die in der Amtszeit von Klaus Grabbe entstanden sind. „In der Planung und bei der Realisierung dieser Bauwerke haben Sie entweder selbst planerisch Hand angelegt oder aber sanft auf die beauftragten Planer Einfluss genommen und Ihnen manchmal die Hand etwas geführt.“

Hin und wieder habe es auch einmal unterschiedliche Meinungen zu bestimmten Themen gegeben, räumte OB Scholz ein. Und dennoch hätten Bürgermeister Grabbe und er gut zusammengearbeitet und gemeinsam für die Stadt das erreicht, „was richtig und wichtig war“. Für diese „tatkraftige Zusammenarbeit“ dankte Joachim Scholz dem neuen Träger des Ehrenringes persönlich und im Namen des Gemeinderates. In diesen Dank schloss OB Scholz auch Ehefrau Katja Grabbe ein. Er überreichte ihr einen Blumenstrauß und dankte ihr dafür, dass sie ihrem Mann den Rücken frei gehalten und ihn bei seiner zeitintensiven Arbeit unterstützt habe.

Stadtrat Emerich: „Das Erscheinungsbild unserer Stadt hat sich verändert“

An das Revitalisierungskonzept erinnerte auch Stadtrat Herbert Emerich, der für den Gemeinderat sprach. Dieses Konzept zur Weiterentwicklung der urbanen Aufenthalts- und Stadtqualität sei die gesamte Amtszeit von Klaus Grabbe hindurch „Leitfaden seiner persönlichen Arbeit“ gewesen und habe sich als „Ar-

beitsgrundlage für den Gemeinderat“ etabliert. „Das Erscheinungsbild unserer Stadt hat sich verändert, nicht nur in der Innenstadt“, stellte Herbert Emerich fest. Klaus Grabbes Arbeit sei nicht nur „von hoher fachlicher Kompetenz“ geprägt gewesen, sondern auch „von einer Leidenschaft und Kreativität wenn es darum ging, Dinge zu verändern oder Neues in Angriff zu nehmen“, erklärte Herbert Emerich. Er gratulierte Klaus Grabbe zur Verleihung des Ehrenrings und dankte ihm für das „stets faire und konstruktive Miteinander“. Für die kommenden Jahre erzwingen Fremdeinwirkungen „eine Neubewertung der Investitionsplanungen“, bemerkte Herbert Emerich mit Blick auf den angekündigten Standortwechsel von Lidl Deutschland und die damit verbundenen Einbußen bei den Gewerbesteuererträgen. Aber der CDU-Fraktionsvorsitzende zeigte sich dennoch zuversichtlich: „Aus allen finanziellen Schwächeperioden der Vergangenheit ist Neckarsulm gestärkt hervorgegangen, weil man sich in unserer Stadt solchen Herausforderungen mit der dafür notwendigen Entschlossenheit und Einstellung stellt.“

Ralf Klenk: „Ein Fürsprecher der Wirtschaft“

Die Verdienste um den Wirtschaftsstandort Neckarsulm gewichtete der Unternehmer und Gründer der Bechtle AG, Ralf Klenk. Er habe Klaus Grabbe immer als Fürsprecher der Wirtschaft erlebt. „Sie haben nicht nur das architektonische Bild mitgeprägt, sondern auch so manche Unternehmensgeschichte mitgeschrieben.“ Auch für sein eigenes Unternehmen stellte Ralf Klenk fest: „Ohne Sie wären wir nicht nach Neckarsulm gekommen.“ Scheinbar mühelos habe sich Klaus Grabbe in die Denkweise eines Unternehmers versetzen können und so „eine Brücke zwischen Unternehmer und Politik geschlagen“. Neckarsulm sei heute ein „starker Handels- und ein starker IT-Standort“, urteilte Ralf Klenk. „Daran ändern auch die Schlagzeilen der jüngs-

ten Vergangenheit nichts.“

Die Bedeutung des Baubürgermeisters für eine Stadt erläuterte der frühere Baubürgermeister der Stadt Heilbronn, Ulrich Frey. Nach seinen Worten ist der Bürgermeister „der Garant für strategisches Denken in der Stadtentwicklung“. Seine Aufgabe sei es, „eine Perspektive für die Entwicklung einer Stadt aufzubauen“, erklärte Ulrich Frey. „Gemeinderat und Bürgerschaft haben dies exemplarisch von Klaus Grabbe vorgeführt bekommen. Der Stadt ist anzusehen, dass hier ein Bürgermeister am Werk war, der eine Perspektive hatte und immer das richtige Maß gefunden hat.“

Ein sehr persönliches Dankeschön richtete Tochter Leona

Grabbe an ihren Vater. Die 16-jährige überraschte Klaus Grabbe mit dem Bekenntnis: „Mein Papa ist mein Vorbild. Ich könnte mir keinen besseren Papa vorstellen und auch kein besseres Vorbild.“

Der Geehrte selbst zeigte sich überwältigt von dem „wunderbaren Abschiedsempfang“: „Dieser Tag ist für mich wirklich ein großes Geschenk.“ Seit vielen Jahren habe sein Herz, sein Herzblut und seine Arbeit der Stadt Neckarsulm gehört. „Der kleine Klaus aus dem Ruhrgebiet dankt seinem Schicksal, dass er hier arbeiten durfte.“ Einen besonders tief empfundenen Dank richtete er an seine Kolleginnen und Kollegen im Rathaus: „Das Lob für mich ist Euer Verdienst.“ (snp)